

Von: Josef Rutz

Gesendet: Donnerstag, 20. Februar 2014 15:25

An: 'samuel.erb@svp-sh.ch'

Betreff: politisch verfolgt infolge behördlich organisierten Verbrechens

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrter Herr Erb

Politisch verfolgt in Schaffhausen – nein, das kann nicht sein, denkt jeder Einwohner, der sich bislang nicht mit Rechtswillkür konfrontiert sah. Nachdem was mir bis heute widerfahren ist, bleibt letztendlich nur die obige Umschreibung als plausibelste Erklärung der in Schaffhausen herrschenden Zustände. Damit liesse sich auch die konsequente Abweisung meiner Person durch die bisherigen Justizkommissionen bzw. deren einzelnen Mitglieder nachvollziehen. Da derjenige, welcher mich vermittels perfider Unterstellungen seinerzeit zurückwies und prompt mit dem Präsidentenamt belohnt wurde, erscheint es mir zwecklos, mein X-tes Gesuch um sofortige Beendigung der Verbrechen gegen meine Person, an diesen [Lakai des Systems](#) zu richten.

Es ist schon makaber, wenn diejenigen, deren offizieller Auftrag darin besteht, Richter vorzuschlagen, sich wider besseres Wissen dennoch auf Schurken berufen und diese immer wieder aufs Neue bestätigen – lassen! Auch dieser Umstand weist auf Machtwillkür, welche ehrbare Bürger [ohne Gerichtsverhandlung und ohne Verteidiger zu Verbrechern brandmarken](#) und vermittels ungeheurer Verfahrenskosten, Strafen und Gebühren die systematische Vernichtung der Persönlichkeit bezwecken soll. Genau, wie auf „[Schande und Trauer](#)“ beschrieben.

Anlässlich der Kantonsratswahlen habe ich Sie persönlich auf die nun eingetreten Justizverbrechen hingewiesen. Sie sagten dazu, Sie würden der Sache nachgehen. Nach allem, was nun geschehen ist, weigern sich mein Körper und meine Gesundheit, diesen „Holocaust“ noch weiter zu erdulden. Rein rechnerisch ist Arbeiten für mich seit Jahren kontraproduktiv, da ich um weit mehr beraubt werde, als ich imstande bin zu verdienen.

Ich ziehe nun die Konsequenzen. Das heisst, ich zahle keine einzige, auf diesen perversen Rechts- bzw. Justizverbrechen beruhenden Rechnungen mehr! Eine Rechnung habe ich bereits unter Protest zurückgewiesen und werde eher lebenslang Gefängnis, Psychiatrien usw. über mich ergehen lassen, als dieses satanische System weiterhin zu „füttern“. In Diesem Sinne habe ich die Finanzverwaltung, Vorsteherin und Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel und auch Ernst Landolt – welcher seiner Aufsichtspflicht offenbar auch nicht nachzukommen gewillt ist, ausführlich auf die Konsequenzen hingewiesen. Dazu mein [Gesuch, Bitte Ultimatum usw. an die Regierungspräsidentin](#), woran ich strikte festhalten werde – komme was wolle!

Da ich von Ihnen noch am ehesten eine gewisse christliche Gesinnung erwarte, bitte ich Sie höflichst, die Sache in dem Sinne an die Hand zu nehmen, indem Sie dafür sorgen, dass mir als Erstes die schon immer geforderte, öffentliche Anhörung durch die gesamte Justizkommission – ausser Rether – gewährt wird. Falls Sie Angst vor Schikanen gegen Ihre Person hegen sollten, haben Sie freie Hand, dies auf meinem Portal zu veröffentlichen.

Mit im Voraus herzlichem Dank verbleibt

Josef Rutz